

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

148 (28.6.1952) Der Sonntag

Der Sonntag

Das große Risiko

Die Geschichte vom ausgebauten Tacho

Mein Bekannter ist eine Koryphäe auf dem Gebiete der Neger-sprachen. Kisuheli, Ewe, Haussa und — was weiß ich, wie die Sprachen der Völker des Sudans alle heißen —, sind seine große Leidenschaft. Zuletzt war er Professor an einer afrikanischen Universität. Nun ist er heimgekehrt, und wenn er erzählt, hängt alles an seinen Lippen.

Es ist auch wirklich interessant, wie die Eingeborenen Afrikas der europäischen Zivilisation begegnen. Da hatte er sich dort draußen ein neues Auto zugelegt, amerikanisches Modell, ein Traum in Chrom und Lack. So etwas konnte er sich da leisten, einschließlich einem schwarzen Chauffeur. Die Nege, sind ja als instinktiv gute Fahrer bekannt. Auch mit den Motoren werden sie ganz gut fertig, wenn sie auch die letzten Prinzipien und technischen Feinheiten nicht ganz verstehen. Bei der ersten Ausfahrt, als er nun neben dem dunkelhäutigen Fahrer saß, mußte er feststellen, daß dieser eine eigenmächtige Veränderung an dem Wagen vorgenommen hatte: Er hatte den Zeiger des Geschwindigkeitsmessers ausgebaut. Ueber den Grund befragt, hielt er die Antwort zurück und machte Ausflüchte. Der schwarze Freund schämte sich, darüber Auskunft zu geben. Erst nach langem Drängen und vielen Beteuerungen, man wolle zu allen Leuten darüber schweigen wie ein Grab, bequemte er sich zu der Erklärung: „Sieh, big-master, ich habe immer beobachten können: Die meisten Unglücksfälle werden von dieser kleinen Nadel verursacht. Wenn die nämlich nach oben klettert, dann passiert's meistens, dann gibt's die Unfälle. Diese kleine Nadel ist schuld.“ Da hat er sie weggenommen! Wir lächeln mitleidig über den Fehlschluß.

Nun ist mir aber der Gedanke gekommen, ob wir nicht zu einem ähnlichen Streich fähig sind. Auf nicht zu überhörende Weise wird in dieser Welt verkündet, daß ein Gott ist und daß dieser Gott den Menschen, den einzelnen Menschen persönlich anspricht: „Ich bin der Herr, dein Gott.“ Ein Ich sucht das Du. Da dieser „Ich“ Gott ist, ist diese Tatsache für den Menschen nicht ungefährlich. Es stellt ein Risiko dar, den Ruf schlechtweg zu überhören. Nun aber kommt weithin der große Fehlschluß: Man könne diesen drohenden Faktor einfach ausbauen, ausklammern. Wenn die Tachometernadel entfernt ist, wird auch die schnelle Fahrt harmlos — dachte der schwarze Fahrer. Wenn ich die Frage „Gott“ zu einer „religiösen Angelegenheit“ mache, zu der ich mehr oder weniger interessiert stehen kann — am liebsten ist die Haltung eines „wohlwollend inaktiven“ — dann ist es ungefährlich geworden. So meint man.

Das ist aber ein furchtbarer Fehlschluß! In Wirklichkeit sieht die Sache so aus: Wenn es einen Gott gibt und dieser Gott sich kundgetan hat, dann liegt die volle Verantwortung auf alle Fälle bei dem einzelnen Menschen. Dann liegt die Gottesfrage auf seinem Wege. Er kann sie nicht umgehen. Er wird nämlich gar nicht gefragt, ob er mehr oder weniger interessiert ist an „Religion“, ob er mehr oder weniger „religiös veranlagt“ ist, es spielt auch keine Rolle, daß er nun wenigstens „wohlwollend inaktiv“ ist, sondern es geht auf Leben und Tod, um ein klares „Ja“ oder „Nein“. Und bei dem „Ja“ handelt es sich um ganze, runde Dinge: Um ganzen Gehorsam, ganze Nachfolge, ganze Hingabe. „Wer nicht für mich ist, ist wider mich“. Eine ganz klare Sache. „Wer sein Leben behalten will, (d. h. sein eigener Herr sein will) der wird's verlieren.“ Auch ganz klar.

Wer dieser Frage aus dem Wege geht, ist deshalb noch lange nicht aus der Gefahr heraus. Denn schließlich wird mit dem Ausbau des Tachometers die Sicherheit doch wohl nicht gewonnen ...

Baudis

... UND GOETHE IST SEHR BETRÜBT

Christels Liebesglück und Ende

Im Jahre 1788 trat dem Geheimrat Goethe ein Mädchen in den Weg, das der aus Italien Heimgekehrte wie eine Erscheinung betrachtete. Es war die Blumenbinderin Christiane Vulpius. Sie nannte ihren Namen, überreichte ihm, dem vielvermögenden Freund des Herzogs, eine Bittschrift um Anstellung ihres Bruders und wollte sich dann verlegen entfernen. Da aber zog der Geheimrat sie an sich und bettelte: „Christel, kleine Christel,

komm zu mir!“ Vierzig Jahre war er damals alt, und kannte die Frauen.

Nach Tagen ungeduldigen Wartens brachte ein kleiner Junge dem „Herrn Exzellenz“ einen Brief mit dem Wortlaut: „Staz meiner kömmt ein Privigen. Ich hap so grohsse Ankst — auch for den Wäg — Aukust und Ernsdine wissen nichts. Ach Herr — ich kähme so görn ...! Aber was soll den drauß wärden mitt uns? — Ich komme kewiß — aber ärst

mus mit mir fertigwähren — ihber ...“ Dann aber kam doch der Abend, an dem das Mädchen zu seinem Heros schlich.

Monate hindurch verheimlichte Goethe sein junges Glück. „Ein bräunliches Mädchen, die Haare fielen ihr dunkel und reich über die Stirn herab. Kurze Locken ringelten sich ums zierliche Hälschen. Ungeflochtenes Haar kreuzte vom Scheitel sich auf.“ So wurde Christiane geschildert, die Goethe in ihrer sinnhaften Schönheit wohl am tiefsten geliebt hat.

Sein Glück erreichte den Gipfel, als ihm Christel am ersten Weihnachtstage des Jahres 1789 einen strammen Jungen in die Arme legte. Goethe bekannte sich nun offen zu ihr, der Herzog selbst übernahm die Patenschaft.

Während Goethes schwerer Krankheit im Jahre 1801 wich Christel Tag und Nacht nicht von seinem Lager. Sechs Tage hielt sie das aus, dann brach sie zusammen. Aber nur für Stunden. Ihr zäher Wille zwang sie, um das Leben des Geliebten weiter zu kämpfen. Als dann Goethe soweit hergestellt war, daß er wieder Wein trinken durfte, da sagte der am Krankenbett weinende Herzog: „Sie hat es sich verdient, Madame, zuerst mit ihm anzustoßen und zu trinken!“ Da nahm Christel den schlanken Kelch, hielt ihn Goethe entgegen und flüsterte: „Du mir von Gott Wiedergeschenkt!“ Und Goethe antwortete leise: „Wie ein Heiligenschein ist es um dich!“

Es war nach der unglücklichen Schlacht bei Jena, als zwei betrunkene Marodeure nachts in das Haus drangen, um zu plündern. Sie zerrten den schlummernden Goethe aus dem Bett und wollten von ihren Waffen Gebrauch machen. Da aber fuhr Christel wie eine Furie dazwischen. Sie hieb den Plünderern ihre derben Fäuste ins Gesicht und stellte sich, mit einem schweren silbernen Leuchter bewaffnet, schützend vor den Geliebten. Auf ihre gellenden Hilferufe eilten die im Hause einquartierten französischen Kürassiere herbei und nahmen die Marodeure fest. Was Christel nie zu hoffen gewagt hatte, ging nun als Dank für die Lebensrettung in Erfüllung. Am 19. Oktober 1806 wurde sie mit dem Großen von Weimar getraut.

„Sie war keine sehr geistig ausgebildete Frau, aber sie hatte sehr viel natürlichen, hellen Verstand. Dabei hatte sie eine sehr heitere Laune, verstand es, ihn aufzumuntern und kannte ihn so genau, daß sie immer wußte, welchen Ton sie anschlagen mußte, um wohlthuend auf ihn einzuwirken. Goethe hätte nach seiner Eigentümlichkeit nie eine passendere Frau für sich finden können.“ So urteilte die Frau von Knebel, und Goethe selbst sagte: „Für meine Frau sind meine Werke tote Buchstaben; sie hat keine Zeile davon gelesen; die geistige Welt existiert nicht für sie. Sie ist eine vortreffliche Wirtschafterin; meine Häuslichkeit, die sie ganz allein leitet, ist ihr Königreich.“ Wie sehr er sie aber liebte, davon zeugt sein Ausspruch: „Wenn Ihr mich lieb behaltet, wenige Gute mir geneigt bleiben, meine Christiane treu ist, mein Kind lebt, mein großer Ofen gut heizt, so habe ich vorerst nichts weiter zu wünschen.“

Als 1816 die tapfere Christiane die Augen für immer schloß, rief Goethe aus: „Du sollst, du kannst mich nicht verlassen!“ Dabei sank er an ihrem Bett weinend in die Knie, und sein Schmerz über den Tod der geliebten Frau spiegelt sich in der Klage wieder:

Du versuchst, o Sonne, vergebens,
Durch die düsteren Wolken zu scheinen!
Der ganze Gewinn meines Lebens
Ist, ihren Verlust zu beweinen!

Und August Vulpius, dessen Bittschrift einst Anlaß zum Sichfinden der Liebenden gewesen war, berichtete: „Meiner Schwester irdisches Schicksal hat der Tod mit allgewaltiger Hand geendet und ihrer herrlichen Kraft und Gesundheit ein langwieriges Spiel abgewonnen. Sie starb vorgestern, den 6ten (Juni) Mittag um 12 Uhr, eben an ihrem Geburtstage, 52 Jahre alt. Wie es nun aussieht, können Sie denken. Das Haus scheint verwaist zu sein, und Goethe ist sehr betrübt. Was soll ich Ihnen von seinem Schmerze sagen?“

Julius Mette

Ihre Hände begannen zu zittern

Erzählung aus dem Leben / Von Lothar K. Schneider

Eines Tages wurde ein Verwundeter in das Lazarett eingeliefert, dessen Zustand sehr ernst war.

„Wir müssen den Mann sofort operieren“, sagte der Oberarzt. „Ich gebe sonst keinen Pfifferling mehr für sein Leben!“

Schwester Marie stand dabei und notierte eifrig die Anweisungen des Arztes.

Dann gingen die Aerzte zum nächsten Bett und überließen Schwester Marie die Vorbereitungen für die Operation, bei der sie auch assistieren mußte.

Mit ihrer üblichen Sorgfalt nahm sie sich des Verwundeten an, ließ ihn in das Operationszimmer fahren und wickelte seinen Kopf frei. Doch kaum hatte sie sein Gesicht gesehen, als ihre Hände plötzlich zu zittern begannen.

Der Oberarzt bemerkte das veränderte Wesen der Schwester sofort.

„Schwester“, sagte er eindringlich, „es gibt eine Operation auf Leben und Tod. Wenn Sie sich außerstande fühlen, zu assistieren, sagen Sie es bitte gleich. Mein Gott, ich verüble es Ihnen nicht.“

„Nichts ist, nichts, Herr Oberarzt“, flüsterte

Schwester Marie. „Sie können sich auf mich verlassen!“

Schwester Marie wuchs während der Operation über sich hinaus. Sie ahnte förmlich die Gedanken des Arztes im Voraus, ihre Hände waren flink wie nie zuvor.

Die Operation glückte. Der Oberarzt drückte Schwester Marie stumm die Hand und wandte sich dann an die anderen Hilfskräfte, indem er sagte: „Daß der Mann mit dem Leben davongekommen ist, verdankt er nur Schwester Marie. Es war die beste Assistentenleistung, die ich je erleben konnte.“

Schwester Marie jedoch liefen plötzlich die Tränen über die bleichen Wangen.

„Sie haben sich einen Urlaub ehrlich verdient, Schwester Marie“, sagte der Oberarzt. Doch Schwester Marie schüttelte nur den Kopf. „Das ist es nicht, Herr Oberarzt“, erwiderte sie leise, „es ist wegen des Verwundeten.“

„Wegen des Verwundeten? Da brauchen Sie sich keine Sorgen mehr zu machen. Er ist wohl über den Berg.“

Da lächelte Schwester Marie und sagte, ohne einen Seufzer der Erleichterung zu unterdrücken: „Der Verwundete ist mein Bruder, Herr Oberarzt!“



SCHÖNHIT DER FRIESISCHEN INSELN

Eine der am meisten besuchten nordfriesischen Inseln ist Amrum vor der Küste Schleswig-Holsteins. Verheerenden Sturmfluten verdankt die Inselkette ihr Entstehen. Die stolzen Friesen unterwarfen sich im 8. Jahrhundert nur widerwillig den Franken. Bis auf den heutigen Tag aber bieten sie an ihren alten Sitten und Trachten fest. Die Windmühle bestimmt das Bild der norddeutschen Landschaft. Leider sind auch diese wichtigen Flügeltürme heute mehr und mehr zum Aussterben verurteilt. Friesische Mädchen in ihrem Sonntagsstaat vor der Windmühle von Nebel auf Amrum. (Aufnahme: Dr. Paul Wolff und Trütschler)

DAS GEHEIMNIS GEISTIGER FRISCHE

Nehmen wir keine Hypotheken auf unsere Kraftreserven!

Wer beruflich viel mit anderen Menschen zusammenkommt, hat Gelegenheit zu beobachten, wie verschieden die Menschen sind. Die einen sind schon morgens müde, abgespant und nervös. Die anderen beginnen ihren Tag frisch und energiegeladener, aber sie lassen nach kurzer Zeit nach und erklären dann selbst, daß sie nicht mehr durchhalten können. Wieder andere, die man allerdings nur selten antrifft, beginnen ihren Tag voll Energie, und am Abend sind sie immer noch so frisch, daß sie sich eine andere Arbeit suchen, bis eine gesunde Müdigkeit ihrem Tatendrang ein Ende setzt.

Es ist natürlich sehr einfach zu sagen, die einen hätten eben mehr Kraftreserven als die anderen und hielten deshalb länger durch. In Wirklichkeit ist ein solcher Unterschied nur sehr selten festzustellen; die Menschen werden von der Natur ziemlich gleichmäßig mit den wesentlichen Erfordernissen des Lebenskampfes ausgestattet. Nur wer krank ist, kann für sich ein Handicap in Anspruch nehmen. Alle anderen, ob kräftig oder schwach, ob mit dieser oder jener körperlichen Konstitution, verfügen im allgemeinen über denselben Vorrat innerer Kraft zum Durchhalten ihres Lebenskampfes.

Der Hauptfeind unserer inneren Energie sind die nagenden Sorgen, welche sich die meisten Menschen von dem Augenblick an machen, an dem sie morgens geweckt werden.

An jedem Arbeitstag erwarten uns neue Herausforderungen unserer geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Und da wir dies wissen, sorgen wir uns. Wir sorgen uns deshalb so selbstverständlich, daß wir es gar nicht bemerken: Eine Unterredung mit dem Chef ist fällig — wir denken beim Frühstück daran und es schmeckt uns nicht. Eine

wichtige Verhandlung ist zu führen — schon beim Ankleiden beschäftigen uns die Gedanken daran, und wir kleiden uns ohne Sorgfalt an. Eine besondere Leistung auf irgendeinem Gebiet wird an diesem Tag von uns verlangt werden, da wir uns sorgen, schlafen wir schlecht. Und als Folge all dieser Fehler bei der Behandlung unserer inneren Energie reserven versagen wir dann — und sind an unserem Versagen selbst schuld.

Wir sollten deshalb lernen, die heute so verbreiteten Äengste auszuschalten, indem wir uns klar machen, daß eben durch diese Sorgen unsere Chancen im Lebenskampf geschmälert werden. Denken wir weniger an das, was uns bevorsteht, als an den gegenwärtigen Augenblick. Wenn Sie heute eine Unterredung oder Prüfung haben, von welcher der Erfolg Ihres Lebens abhängt: Sobald Sie sich vorher darüber Sorgen machen, beeinträchtigen Sie schon Ihre Erfolgsaussichten.

Denken Sie nicht daran. Es gibt eine einfache Methode, dies zu erreichen: Denken Sie immer nur an das, was Sie soeben tun und nicht an das, was Sie später tun werden. Wenn Sie sich morgens die Zähne putzen, denken Sie nur an das Zähneputzen! Wenn Sie sich ankleiden, denken Sie nur an das Vergnügen, sich so gut wie möglich anzuziehen. Beim Frühstück denken Sie ausschließlich an das Frühstück!

Indem Sie sich angewöhnen, immer nur an das zu denken, was Sie soeben tun, tun Sie es erstens sorgfältig und gründlich — und zweitens machen Sie keine Hypotheken auf Ihre Kraftreserven und Ihre geistige Frische, die Sie später dringend benötigen werden.

Auf diese Weise werden Sie Ihre Kräfte nicht unnütz vergeuden. Wenn Sie die

Aus der Stadt Ettlingen

Die Freilichtaufführung der „Jahreszeiten“ findet heute abend 20.30 Uhr im illuminierten Schloßhof statt.

Das 110jährige Jubiläum der „Liedertafel“ Ettlingen

Anlässlich des 110. Jahrestages ihres Bestehens führt die „Liedertafel“ Ettlingen, wie wiederholt berichtet, am heutigen Samstag im illuminierten Schloßhof Ettlingen das Oratorium von Joseph Haydn „Die Jahreszeiten“ auf.

Der zweite Teil des Jubiläums wird am kommenden Wochenende gefeiert. Den Auftakt hierzu gibt das Festbankett am Samstag, 5. Juli, 20.15 Uhr in der Stadthalle.

9.30 Uhr Totenehrung auf dem Friedhof 10.30 Uhr Frühschoppenkonzert im Walthaldenpark

14.30 Uhr Freundschaftsingen ebenfalls im Walthaldenpark (bei schlechter Witterung in der Stadthalle)

20.00 Uhr Abschluß des Jubiläums durch einen Festball in der Stadthalle.

Für den Sibylla-Tag am 12./13. Juli

haben die handwerklichen und künstlerischen Vorbereitungen begonnen. Dank dem Entgegenkommen der deutschen Arbeitseinheiten in der Rheinlandkaserne können die Herren Fehr und Müller mit ihren Mitarbeitern sich ganz dafür einsetzen, so daß der Festzug diesmal besonders schön gestaltet werden kann.

Lehrerin Völker †

Am Mittwochnachmittag um 2 Uhr ging Lehrerin Elisabeth Völker mit ihren Schülerinnen der Klasse 6b nach Herrenalb; sie wollte in der Aschenhütte übernachten und am anderen Morgen über den Hohlloch, Wildsee und nach Kallenberg wandern.

Näh- und Haushaltskurse

Am 10. 7. 1952 beginnen in Karlsruhe beim Roten Kreuz für schulentlassene Mädchen folgende Kurse:

- 1. Ein Nähkurs, Juli—September 1952. 2. Ein Haushaltskurs, Dauer mindest 1 Jahr. Interessenten wollen sich bis spätestens 1. Juli 1952 beim Stadt. Fürsorgeamt Ettlingen melden, wo sie die Vordrucke zur Anmeldung erhalten.

Die Stadtverwaltung teilt uns mit: Wegen Aufarbeitung der in großem Umfang vorliegenden Anträge und Gesuche bleibt das Wohnungsgesamt in der Zeit vom 30. Juni bis 26. Juli 1952 für jeden Verkehr geschlossen.

Anträge auf Aufenthalts- und Zugangsgenehmigungen können weiterhin montags und dienstags sowie donnerstags und freitags in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr auf Zimmer 3 gestellt werden.

Capitol „Du bist die Schönste für mich“

Bis Montag zeigen die Capitol-Lichtspiele diesen reizenden Unterhaltungsfilm, der mit einem Zwölfergewinn im Toto beginnt. Am Ende dieses Lustspiels mit Wolf Albach-Retty, Hanneli Matz, Hans Moser und anderen Filmkanonisten steht ein glückliches Paar. Der Weg zum Glück führt aber über Dornen. Das müssen die beiden Totogewinner und selbst der Rennfahrer Georg Schmittlein feststellen, der zum Schluß sogar noch beim Autorennen den „Großen Preis von Portofino“ gewinnt und dazu noch eine Frau fürs Leben. All diese Erfolge treten aber erst nach einer Reihe von grotesken Komplikationen ein, bei denen das Publikum voll auf seine Rechnung kommt.

Die rauben Reiter“

laufen heute 17.30 Uhr und Sonntag 15 Uhr im Capitol und am Sonntag 14 Uhr im Ull

Ull „Der goldene Salamander“

Mit einem spannenden Filmstoff wartet dieses Erzeugnis der Eagle-Lion-Film auf, das die Union-Lichtspiele bis Montag zeigen. Man möchte es den Roman einer Liebe unter der Sonne Africas nennen. Hinzu kommt eine Anzahl abenteuerlicher Geschehnisse, durch die jene Spannung erzeugt wird, wie sie sonst eigentlich nur den reinen Abenteuerfilmen zu eigen ist. Aus dieser Mischung schöpft der Film den Stoff für dieses nicht alltägliche Spiel.

Start frei zum Seifenkisten-Rennen

Über der Ettlinger Bismarckstraße wehen die Fahnen und Transparente Letzte Anweisungen an Fahrer und Publikum

Es ist soweit! Nach Wochen ununterbrochener Vorbereitungsarbeit trennen nur noch wenige Stunden die etwa 60 jungen Fahrer von dem wohl größten sportlichen Erlebnis des Jahres: von den Ausscheidungsläufen um die Bundesmeisterschaft im Seifenkistenrennen 1952. Am morgigen Sonntag um 14 Uhr wird pünktlich das Startzeichen für den ersten „Wagen“ des Rennens auf der Bismarckstraße gegeben werden, die schon jetzt im Schmuck der Fahnen und Transparente fast aller bekannten Autofirmen steht.

Das Rennen wird in drei Klassen gefahren: Klasse A: Ausscheidungslauf zur Bundesmeisterschaft. Die Wagen dieser Klasse müssen den Bauvorschriften der Meisterschaftsläufe entsprechen. — Klasse B: Wagen, die nicht diesen Bedingungen entsprechen, deren Fahrer aber in der vorgeschriebenen Altersklasse zwischen 11 und 15 Jahren sind. — Klasse C: Fahrer unter 11 Jahren. In der letzteren Klasse hat sich sogar ein Mädchen zum Rennen gemeldet.

Die Durchführung des Rennens geht folgendermaßen vor sich: Lauf 1: Klasse A Einzellauf nach Zeit. Die besten 50% der Fahrer bleiben in der weiteren Ausscheidung. — Lauf 2: Klasse B Einzellauf nach Zeit. Die Sieger werden sofort bei diesem Lauf nach der schnellsten Zeit ermittelt. — Lauf 3: Klasse A paarweiser Start der Fahrer, jeder Fahrer einmal Innenbahn und einmal Außenbahn. Die beste Zeit jedes Fahrers wird gewertet. Die vier besten Fahrer gehen in die Endläufe. — Lauf 4: Klasse C Einzellauf. Siegermittlung wie im Lauf 2 sofort nach schnellster Zeit. — Lauf 5: Endläufe der besten vier Fahrer der Klasse A bis zur Ermittlung des Endsiegers, der dann eine Ehrenfahrt macht.

Die Dauer des gesamten Rennens wird etwa zwei Stunden betragen. Im Anschluß an das Rennen findet die Siegerehrung im Hof des Realgymnasiums statt, an der alle Fahrer teilnehmen. Auch die Zuschauer werden gebeten, durch ihre Teilnahme an dieser Ehrung den beteiligten Jungen eine Anerkennung zu gewähren.

Die Organisation des Rennens ist muster- gültig vorbereitet. Dank dem Entgegenkommen der Labor-Service-Einheit 6970, den „Dickhäutern“ der Rheinlandkaserne, erhalten die teilnehmenden Fahrer, die bereits am Sonntagvormittag zur Abnahme ihrer Fahr-

zeuge in Ettlingen sein müssen, ein Mittagessen, das in der Raststätte Zochernitz ausgegeben wird. Außerdem erhält jeder Fahrer während des Rennens noch eine Wurst mit Brötchen als „Stärkung zu neuen Taten“.

Das Programm des Rennens, das jedem Zuschauer ausgedehnt wird, enthält eine Aufstellung der Fahrer nach Alphabet. Die Klassen, in denen die einzelnen Fahrer starten, müssen durch die Zuschauer selbst eingetragen werden, da eine Gruppierung der Klassen A und B erst am Sonntag nach der endgültigen Abnahme der Wagen möglich ist. Sie wird rechtzeitig durch Lautsprecher bekanntgegeben. Das Programm enthält weiterhin eine Aufstellung der verantwortlichen Persönlichkeiten des Rennens auf allen Gebieten. Bei Fragen oder Beanstandungen wird gebeten, sich an diese Leute zu wenden. An die Zuschauer geht die dringende Mahnung, während des Rennens die Rennstrecke freizuhalten! Dadurch können schwere Unfälle vermieden werden. Die Übertragung des Rennens durch die Lautsprecheranlage an der Strecke wird so gehalten, daß jedem Zuschauer eine genaue Übersicht über den Verlauf möglich ist.

Die Trainingsläufe beginnen bereits am Samstagabend um 16 Uhr auf der Strecke. Um den Jungen noch eine Chance zu geben, ihre Wagen, falls sie nicht den Bedingungen der Klasse A entsprechen, zu ändern, wird vorher schon eine erste Überprüfung der Wagen vorgenommen, die im Hof des Realgymnasiums durch ein Gremium von Fachleuten stattfindet. Am Sonntagfrüh ab 8 Uhr erfolgt dann nochmals eine Abnahme, die die endgültige Klassifizierung der Fahrer und Wagen vornimmt.

Die planmäßigen Züge der Altbahn laufen von Karlsruhe über die Mittagszeit entsprechend verstärkt, so daß zahlreichen Karlsruheern Gelegenheit gegeben ist, an dem Rennen als Zuschauer teilzunehmen. Damit wird die Stadt Ettlingen wieder zu einem Anziehungspunkt für ein Ereignis, das sich gerade in den Herzen der Jugend für lange Zeit einprägen wird. Die alte Stadt an der Alb wird sich durch ihre Gastfreundschaft wiederum dieses Vertrauen würdig erweisen.

- 1. Bauer, Giesbert, K. 2. Bauer, Otto, K. 3. Bauer, Volmar, K. 4. Bollan, Siegfried, E. 5. Bretzler, Hans-Joachim, K. 6. Bretzler, Karl-Heinz, K. 7. Brucker, Edgar, E. 8. Brucker, Martin, E. 9. Burghard, Friedrich, K. 10. Danies, Manfred, E. 11. Jens, Franz, Speesart 12. Papper, Alois, Neureut 13. Goldner, Klaus, E. 14. Grise, Peter, K. 15. Hase, Egon, K. 16. Henn, Peter, E. 17. Holzner, Günter, K. 18. Keimel, Peter, K. 19. Kötter, Volker, K. 20. Koppinger, Dieter, E. 21. Linder, Ger. Neureut 22. Lott, Eckhard, K. 23. Lutz, Bernd, E. 24. Mal, Archibald, E. 25. Mal, Dieter, E. 26. Müller, Klaus, K. 27. Ringwald, Fritz, E. 28. Rosenkranz, Fritz, K. 29. Rosenkranz, Karl, K. 30. Rothe, Herbert, E. 31. Schampfer, Klaus, E. 32. Schottnöder, Günter, E. 33. Schreck, Benno, E. weiter 34. Sirek, Günter, K. 35. Söllie, Werner, E. 36. Tappasch, Helmut, E. 37. Ulrich, Richard, Speesart 38. Wirtle, Friedrich, E. 39. Wollesack, Willi, K. 40. Zim, Dieter, E. 41. Zochernitz, Peter, E. 42. Zochernitz, Wolfgang, E. 43. Hase, Bernhard, E. 44. Holsen, Helmut, E. 45. Keidel, Michael, K. 46. Kirsch, Karsten, E. 47. Kalmit, Dagmar, E. 48. Lutz, Jürgen, E. 49. Zochernitz, Hans, E. 50. Zochernitz, Volker, E. 51. Spicks, Heinz, Durlach 52. Kirsch, Kerstin, E. 53. Schampfer, Alois, E. 54. Schottnöder, Helmut, E. 55. Zochernitz, Helmut, E. E. - Enlingen K. - Karlsruhe

Vereine berichten

Musikverein fährt nach Reichenbach

Morgen Sonntag beteiligt sich der Musikverein Ettlingen am 30jährigen Stiftungsfest des Musikvereins Reichenbach, verbunden mit dem Gruppenmusikfest der Gruppe Albtal. Die Kapelle fährt bereits am Sonntagmorgen 10.15 Uhr mit Sonderwagen der Altbahn, um am Freundschaftsspiel teilzunehmen. Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde der Volksmusik, unsere Verbundenheit mit dem Musikverein Reichenbach, der uns auch bei unseren Veranstaltungen so tatkräftig unterstützt, durch zahlreichen Besuch zu bekunden. Fahrgelegenheit ist auch am Nachmittag mit der Altbahn gesichert. Auf ein gutes Gelingen am morgigen Sonntag, Treffpunkt Reichenbach. Der Festplatz ist nahe beim Bahnhof. K. G.

ARKB „Solidarität“ Ortsgruppe Ettlingen

Die Ortsgruppe Knielingen begeht am 28., 29. und 30. Juni ihr 50jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß werden am 29. Juni die Gau-meisterschaften im Straßenrennen ausgetragen. Das Rennen wird auch unsere Stadt passieren. Die ersten Fahrer werden etwa 6.30 Uhr hier durchfahren. In Ettlingen werden folgende Straßen passiert: Rhein-, Schiller- und Pforzheimer Straße. Die Jugend fährt von Knielingen bis Schöllbronn und wieder denselben Weg zurück. Am Nachmittag nimmt die hiesige Ortsgruppe mit Banner am Festzug teil. Abfahrt 12.15 Uhr am „Badischen Hof“.

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen berichtet

Bruchhausen, Am 27. Juni konnte Maurermeister L. R. Michael Ott seinen 75. Geburtstag feiern. Wir gratulieren. Am 5. und 6. Juli feiert der Musikverein Bruchhausen sein 40jähriges Bestehen, das für die Gemeinde ein musikalisches Erlebnis werden dürfte, da zwölf Kapellen ihre Mitwirkung zugesagt haben. Schon zum Festbankett am Samstag, 5. Juli, haben die Kapellen Reichenbach, Pfaffenrot, Feuerwehrkapelle Malsch ihre Teilnahme zugesagt, auch der Gesangsverein „Edelweiß“ wirkt mit, so daß für diesen Abend schon eine musikalische Delikatessen geboten wird, hierzu sind alle Freunde u. Gönner eingeladen. Beginn 20 Uhr.

Neues aus Langensteinbach

Langensteinbach. Morgen Sonntag, dem letzten im Monat Juni, hält die Ortsgruppe des VdK laut Terminkalender des Verkehrsvereins traditionsgemäß ihr Jahreswaldfest ab. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr nicht wie üblich bei der St. Barbara-Kapelle, sondern im Eichbusch statt. Für gute Unterhaltung, Speis und Trank ist bestens gesorgt. Die Männer des Festausschusses vom Gesangsverein „Edelweiß“, der in 14 Tagen seine 2. Fahnenweihe abhält, sind daran, die letzten Vorbereitungen zu treffen. Näheres berichten wir an dieser Stelle in einigen Tagen.

Schluffenbad

Jung-Zithergruppe kam zu Gast

Schluffenbach. Wer am letzten Sonntagnachmittag eine schöne Stunde guter Volksmusik hören wollte, hatte Gelegenheit, ein begabtes Jungorchester der Gemeinden Mörsch und Forchheim im Gasthaus zur „Linde“ unter ihrem Leiter Rihm zu hören. Alte deutsche Volksmusik wurde den Hörern zum Vortrag gebracht. Bürgermeister Blödt bedankte sich am Schluß für die schöne Stunde und sprach die Erwartung aus, daß derartige Veranstaltungen in Zukunft besser besucht werden. Es sei ein schöner Zufall, daß gerade am heutigen Tage die ehemalige Fahne der Gemeinde Mörsch hüstig auf dem 1100jährigen Lindenbaum flatterte und als Ausgleich die als Gegenleistung der Gemeinde Mörsch gekaufte Schluffenbacher Fahne am Rathaus in Mörsch hängt.

Sommernachtsfeier des Kirchenbauvereins

Schluffenbach. Zugunsten des Kirchenbaues veranstaltet die Gemeinde heute Samstag, 28. Juni, einen bunten Abend mit Eintritt der Dunkelheit. Unter der alten Linde, die festlich beleuchtet sein wird, kommt eine Stiftung von Getränken zum Verkauf. Ein stimmungsvolles Konzert mit Tanzgelegenheit und Gesangsvorträgen wird der Feier ein besonderes Gepräge geben. Die ganze Gemeinde wird wiederum wie immer mitwirken. Wie bereits feststeht, wird auch mit lebhaftem Besuch von den Nachbargemeinden zu rechnen sein.

Schöllbronn

Der Turn- u. Sportverein Schöllbronn empfängt morgen Sonntag den FC Herrenalb zu einem Freundschaftsspiel. Nach einer längeren Pause der hiesigen Ell dürfte mit der spielstarken Herrenalber Mannschaft ein spannender Kampf zu erwarten sein.

Stadt, Schwimmbad

Wassertemperatur um 12 Uhr 20° Celsius



Samstag vorwiegend heiter, trocken. Höchsttemperaturen in tieferen Lagen um 25 Grad, nördliche Tiefsttemperaturen um 10 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen.

Barometerstand: Veränderlich-schön. Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +19°

Hochbetrieb beim Luftsportverein Albgau

Das im Bau befindliche Segelflugzeug vom Typ Grunau Baby 3 nähert sich seiner Fertigstellung. Nachdem schon vor zwei Monaten das Höhen- und Seitenleitwerk fertiggestellt wurde, wurde dieser Tage der Zusammenbau des Rumpfes beendet. Für die bis jetzt geleistete Arbeit wurden etwa 2000 Baustunden benötigt. Dies ist eine außerordentlich beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, daß diese Arbeiten nur von wenigen Mitgliedern in ihrer Freizeit geleistet wurde. Der Verein beabsichtigt, die noch zu bauenden Tragflächen ebenfalls in den nächsten zwei Monaten fertigzustellen, um noch in diesem Sommer mit der Eröffnung des Flugbetriebes beginnen zu können. Gleichzeitig wird in Busenbach und Mörsch ein Schulgleiter vom Typ S. G. 38 gebaut, mit welchem die Anfängerschulung durchgeführt werden soll.

Heute Abend hält der Verein in seiner Werkstätte in der Bulacher Straße (ehem. Feilenfabrik Kühn) eine öffentliche Versammlung ab. Dazu lädt der Verein sämtliche Interessenten, Gönner und Mitglieder herzlich ein. Hierbei haben alle die Gelegenheit, sich ein Bild von der fortgeschrittenen Arbeit des im Bau befindlichen Flugzeuges (siehe Bild) zu überzeugen. Außerdem werden sämtliche Fragen, die den zukünftigen Flugbetrieb betreffen, eingehend besprochen. Jugendliche Fluglehrer haben hier die Möglichkeit, sich über alle sie interessierenden Fragen zu erkundigen. Am Sonntagmorgen zwischen 10 und 12 Uhr ist die Werkstatt ebenfalls zur Besichtigung geöffnet. Wir bitten alle Interessenten, insbesondere die Jugend, an diesen beiden Tagen sich recht zahlreich im Bauraum des Luftsportvereins Albgau einzufinden. H. F.



Die Aufnahme zeigt den Rumpf des im Bau befindlichen Segelflugzeuges Grunau Baby kurz vor seiner Fertigstellung. Der Rumpf wurde auf dem Rücken liegend auf einer Helling gebaut. Foto: E. O. Dröske

Einen Oberschenkelbruch erlitt am Mittwoch ein auswärtiger Motorradfahrer, der bei der Alb- und Kanalbrücke hinter der Porzellanfabrik Leonhardt aus bis unbekannter Ursache stürzte.

- Rheinwasserstand am 27. 6.: Konstanz 420 (-1) Rheinfelden (-) Breisach 256 (-2) Straßburg 322 (-8) Maxau 482 (-3) Mannheim 341 (-7) Caub 229 (-11)

30 Jahre Musikverein „Lyra“ Reichenbach

Reichenbach. In diesem Jahr kann der Musikverein „Lyra“ seinen 30. Geburtstag feiern. Einige Idealgesinnte Musikliebhaber, von denen heute noch einige leben, entschlossen sich, zunächst eine kleine Gruppe zusammenzustellen, um allen Schwierigkeiten zum Trotz die Volksmusik ins Dorf zu bringen. Um diese kleine Kapelle finanziell zu sichern, wurde mit 39 Mitgliedern ein Musikverein gegründet, der heute auf die stattliche Mitgliederzahl von 280 stolz sein kann. Auch der aktive Musikerstand zeigt eine ständige Aufwärtsentwicklung. Unterbrochen wurde die eigentliche Vereinsarbeit durch den 2. Weltkrieg, der nicht weniger als 28 Gefallene und Vermisste forderte. Nur mit Hilfe des Brudervereins Etsenrot war es noch möglich, in der Öffentlichkeit aufzutreten. Die Ehrentafel weist außerdem noch weitere 46 Verstorbene auf. Stolz ist aber auch der Verein auf seinen geringen Verwaltungswechsel. Seit seinem Bestehen wurde der Verein von zwei Vorständen, zwei Schriftführern und drei Kassierern geleitet. Dieses dürfte als sinnfälliger Beweis

für die außerordentliche gute Zusammenarbeit aller Mitglieder gewertet werden.

Das Geburtstagskind tritt mit seinen 42 aktiven Musikern mit einer außergewöhnlich starken Besetzung auf und eine starke Schülernachwuchsgruppe nimmt dem Verein auch die Sorgen für den weiteren Fortbestand. Eine vornehm ausgestattete Festschrift gibt Einblick in ein ausgedehntes Programm und heißt zahlreiche Gastkapellen willkommen. Der Samstag beginnt mit der Totenehrung am Kriegedenkmal, der sich ein festliches Bankett anschließt. Da mit der Geburtstagsfeier gleichzeitig das Gruppenfest der Gruppe Albtal mit einem Freundschaftssingen verbunden ist, so sieht der Festzug am Sonntag sämtliche Musikvereine des Albtals und der weiteren Umgebung. Die Festrrede übernahm Dekan Waller; das Großkonzert der vereinigten Kapellen von Ettligen, Busenbach und Reichenbach wird von dem gemeinsamen Dirigenten B e a u geleitet. Allen Gästen ein herzliches „Grüß Gott“.

Sulzbach berät Haushaltsplan 1952

Sulzbach. Das Hauptstück der Sitzung war die Beratung des nun im Entwurf vorliegenden Haushaltsplanes. Das Wort führte einmal ausnahmsweise der Gemeindevorstand, Punkt für Punkt wurden sämtliche Teile des Gemeindehaushalts bis ins einzelne erläutert und die Planung durchgesprochen und beraten. Für den Zuhörer war das eine etwas trockene Mahlzeit, die ihre Würze lediglich durch einige besonders imposante Einzelposten erhielt. Bleibt nur zu hoffen, daß die im Entwurf recht gut geratene Suppe unter dem Zwang der im Verlauf des Jahres auftretenden Realitäten nicht noch versalzen wird.

Der Haushalt verfällt in den ordentlichen und den außerordentlichen. Der ordentliche sieht auf der Einnahmen- und Ausgabenseite je 80 029 DM vor. Er ist also ausgeglichen. Die Haupteinnahmen erbringen der ordentliche Holztrieb mit 36 402 DM und die Steuererhebung mit 17 039 DM. Den Löwenanteil der Ausgaben verschlingen die Verwaltungskosten mit 12 068 DM und die Aufwendungen für das Liegenschaftsvermögen, wozu auch der Wald gehört, mit 27 215 DM. Für den außerordentlichen Haushalt sind Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je 60 733 DM vorgesehen. Auch hier sind es die Reineinnahmen aus dem Wald, die einen Ausgleich zwischen Einnahmen und den notwendigen Ausgaben überhaupt erst ermöglichen. Der Plan wurde von den Gemeindevorständen einstimmig genehmigt. Ebenfalls einstimmig wurden die vorgesehenen Steuersätze und der Bürgernutzen genehmigt. Anschließend gab der Ge-

meinderrechner die Rechnung des Jahres 1950 bekannt. Daran interessiert allenfalls, daß der Haushaltsatz im allgemeinen eingehalten werden konnte.

Ein Gesuch des Josef Eder um käufliche Überlassung eines schmalen Geländestreifens, der an sein Anwesen angrenzt und sich noch im Eigentum der Gemeinde befindet, wurde ohne Einwände einstimmig genehmigt. Da die Belegschaft des Farrenstalles einer Verjüngung bedarf, wurde beschlossen, den älteren der beiden Farren zu verkaufen. Der Verkauf soll öffentlich in der Ettliger Zeitung und im Malscher Anzeiger ausgeschrieben werden.

Abschließend befaßte sich Bürgermeister Gängelmaier mit einem Angebot ortsfremder Personen, die an die Gemeindeverwaltung herangetreten waren in der Absicht, diese und die Bevölkerung zur Anschaffung sogenannter Gedenktafeln für die Gefallenen und Vermissten des letzten Krieges zu bewegen. Man kann dem Bürgermeister nur beipflichten, wenn er diese Art der Heldenehrung aus verschiedenen Gründen ablehnt und der Ansicht ist, daß hierfür eine geeignetere Form gefunden werden muß.

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 25. 6.: Kirschen 20-41, Erdbeeren 35-85, Himbeeren 45-50, Johannisbeeren, rot 16-18, schwarz 35, Stachelbeeren 26-32, Heidelbeeren 32-35, Pflirsche 45, Bohnen 37-40, Pilze 1.—1.05 (Alles je Pfund).

Sport-Nachrichten der EZ

Der Sport am Wochenende:

FV Etligen — SV Oberachern

Der kommende Sonntag bringt als Ausklang des Fußballjahres 1951/52 nochmals ein reichhaltiges Fußballprogramm auf dem Wasen. Zum Rückspiel stellt sich als Gegner der Sportverein Oberachern, eine der führenden Mannschaften der südbadischen 2. Amateurliga. Im Vorspiel anlässlich der Platzanweisung des Gastes gelang Etligen im Freispielspiel des Tages ein ehrenvolles 2:2 und konnte mit seinen Leistungen restlos überzeugen. Man darf auch im sonntäglichen Rückspiel mit gutem Fußball rechnen, so daß die Etlinger Fußballfreunde nochmals zu ihrem Recht kommen. Das Hauptspiel beginnt um 15 Uhr. In zwei Vorgespielen der Etlinger Jugendmannschaften gegen den FC Südtern Karlsruhe, die um 13 Uhr ihren Anfang nehmen, kann man zwei Spiele erleben, die den ungekünstelten und der Jugend eigenen Fußball zeigen. Jugendspiele haben immer ihre besonderen Reize und verdienen schon im Interesse der Jugend besucht zu werden.

Bereits am Samstagabend 18.30 Uhr tritt die AH-Mannschaft gegen jene des FV 04 Rastatt an. Im Vorspiel konnten die Rastatter einen 6:4-Erfolg buchen. Etligen will am Samstagabend den Spieß umdrehen und das Vorpielresultat revidieren.

Die Etlinger Reserve nimmt am Samstagabend um 18.30 Uhr beim Sportfest des FC Sportfreunde Forchheim teil und treffen auf den 1. SV Mörsch, während am Sonntagfrüh um 10.30 Uhr die A-Jugend auf dem Südternplatz antritt.

Stabenrauch

Feininger Feneey
Hug Huber Ehrle
Rastätter Buchleither Hug Klein E. Klein K.

Bei den Sportfreunden Forchheim spielen: Reserve: Kaiser — Wanner, Gleichle — Bitsch, Künze, Edelmann — Jurecki, Altenbach, Derer, Nowotny, Jülg.

Das Hauptspiel beginnt um 15 Uhr. Vorher spielen die Jugendmannschaften von Südtern. Spielbeginn 13 Uhr.

Die Stadtmeisterschaften im Schach Vorrundenspiele sind beendet

Wie alljährlich, so bleiben auch diesmal die Köpfe der Spieler um die Stadtmeisterschaft im Schach kühl, während sich die Klebitze in luftigen Streitsgesprächen um den diesjährigen Sieger immer mehr erhitzen. So ruhig und überlegt wie die Teilnehmer am königlichen Spiel um den ersten Platz kämpfen, so still ist es auch um diesen Wettkampf, ganz anders als bei irgendwelchen Sportveranstaltungen, bei denen die Masse tobt. Hier ist es der Geist und der Wille des einzelnen.

der sich behaupten muß. So ist es vielleicht auch kein Wunder, wenn nur ab und zu ein Bericht über den gegenwärtigen Stand der Stadtmeisterschaften im Schach an die Öffentlichkeit dringt.

Für die vier Hauptrunden um die Ettliger Stadtmeisterschaft, die im ko-System durchgeführt wird, qualifizierten sich folgende Spieler: Gruppe I: Raßler und Dr. Walz, je 4 1/2 Punkte, und Rutschmann 3 1/2 Punkte (im Ausscheidungsspiel gegen Herrn Allers sen.); Gruppe II: Jüngling 5 P., Danner 3 1/2 P., Kallfaß 3 P.; Gruppe III: Pioth 4 1/2 P., Langer sen., 4 P., Nippe 3 P.; Gruppe IV: Fürtiß und Wettach je 4 P., Zemanek 3 P. (im Ausscheidungsspiel gegen Lenhart).

In der Zwischenrunde hat bereits die erste Hauptrunde am letzten Sonntag im „Hirsch“ stattgefunden, nach der noch die Spieler Danner, Fürtiß, Jüngling, Pioth, Raßler, Kurt Rutschmann und Zemanek um die Meisterschaft kämpfen.

Die Kämpfe treten nun bald in ihr Endstadium ein. Bereits heute abend wird die zweite Hauptrunde im „Hirsch“ gespielt. Es stehen sich gegenüber: Jüngling oder Zemanek gegen Pioth, Raßler — Rutschmann und Fürtiß — Danner. Falls Jüngling die noch vom letzten Samstag offenstehende Partie gegen Zemanek gewinnt, so stehen sich bereits am nächsten Samstag die Anwärter auf den Titel des Stadtmeisters 1952 — in diesem Fall Jüngling und Pioth — gegenüber.

Busenbach

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Turnverein sein jährliches Turnfest, das durch leichtathletische Wettkämpfe der Ortsvereine einen größeren Rahmen erhält.

Handballer auf froher Fahrt

Langensteinbach. Am letzten Sonntag wollten die Handballer bei ihren Kameraden H. Ried, der sich z. Z. in Tallingen bei Herrenberg als Lehrer befindet. Dort wurde gegen die dortige H.-Elf ein Freundschaftsspiel ausgetragen. Die Fahrtteilnehmer kehrten erst nach Mitternacht ins Heimatdörfchen zurück, befriedigt durch die freundliche Aufnahme und Bewirtung, die sie dort erfuhren.

Die Fußballer beteiligten sich am Sportfest des Phönix Grünwettersbach und konnten das Jubiläumsspiel gegen den gastgebenden Verein für sich entscheiden.

Beitragensliste

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma Farben-Ha-g, Etligen, Strahlenb. bet. bei, der, wir besonderer Beachtung empfehlen.

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb-
gau. Verantwortlicher Herausgeber:
A. Graf. — Druck und Anzeigen-
annahme: A. Graf, Etligen, Schöll-
bronner Straße 5, Tel. 37 487

Leicht und beschwingt



man fühlt sich jugendfrisch im schmeichelnden Thalyzia-Edelformer. Kein Fehler der Figur, der nicht zwanglos behoben würde.

THALYSIA

Reformhaus „Alpina“ Karlsruhe, Kaiserstr. 143 Täglich durchgehend geöffnet

Trauringe massiv Gold, fugenlos Paar ab DM 25.-

RUD. HAGEL Uhren - Optik Ettligen am Marktplatz

Ihu Sologruof E. O. Drücke bei der Post Fernruf 274

UNTERRICHT Französisch für Anfänger und Fortgeschrittene, einzeln und in Kursen. Konversation. Zu erf. unter 2183 in der EZ

VERLOREN Buntres Leinwand (Georgette) am Mittwoch abend verloren zwischen Pforzheimer- und Friedensstraße. Abzugeben gegen Belohnung bei der EZ

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Margarete Schreiber
Familie Emil Schreiber
Familie Franz Schreiber jun.

Ettligen, den 28. Juni 1952



Frau Pauline Schlieper, Hebamme

schreibt: „Die Mütter sind froh, daß ich ihnen Klosterfrau Aktiv-Puder für ihre Kinder empfohlen habe! Ich persönlich gebrauche ihn als Körper-Puder. In mehreren Fällen habe ich ihn auch bei Hauterkrankungen angewandt: nach zweimaligem Gebrauch war die Haut wieder glatt! Ich kann Aktiv-Puder nur in jedem Falle empfehlen!“ Frau Pauline Schlieper, Hebamme, Wuppertal-Barmen, Veilchenstr. 37. So wie Frau Schlieper, so haben schon rund 3000 Hebammen ihre guten Erfahrungen mit Aktiv-Puder schriftlich bestätigt. 3000 fachkundige, verantwortungsbewußte Frauen raten den Müttern: Aktiv-Puder sollte überall stets griffbereit sein. Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist für Kopf, Herz, Magen, Nerven.

Zur Schädlings-Bekämpfung

I. Obst-, Wein- u. Gartenbau
Kupferkalk „Wacker“ Wacker 83 Weinbergschwefel Gelber Schwefel Gesarol, Viton Nexit geg. Rapsflanzkäf. Gamma-Nexit, Streu-Nexit Niroson, Kupfernitrosan Solbar, flüss. Schwefel E 605 Staub, E 605 Folidol ESEX Zerstäuber

empfehlh Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz

JUNGHÜNER

w. Leghorn, rebh. Ital., Herdbuchzucht, leger. b. Sept. DM 7.—, Versand per Nachn.
Geflügelversand Oeder, Durlach, Weingartenstr. 21

Pachtverträge

sind wieder zu haben bei Buchdruckerei A. Graf

Bosch - DKW - Noris

Ersatzteile - Reparaturen
Auto-Elektrik Rettenmaier
Karlsruher Str. 6, Tel. 37 806

Schmerz-BIONELLEN

geg. Kopfweh, Rheuma, Frauenweh
gek'n getusch direkt ins Blut
deshalb helfen sie so gut. 1.—

Gg Ruff Oberlungstadt / Ob.

Lang lang ist's her

seit ich mein Parkett mit KINESSA-Bohnerwachs eingewacht habe und noch immer nicht es schön aus. Dabei reicht eine 1/2-kg-Dose für 4-6 Zimmer. Wenn der Boden schmutzig ist, einfach naß wischen und ohne neues Auftragen wieder aufpolieren. Auch Sie werden Ihre Freude haben mit

KINESSA BOHNERWACHS

Badenia-Drogerie R. Chemnitz Leopoldstraße

Schlank durch Neda-Schlank-Dragees
Unschädlich zu DM 1,35 u. DM 2,75

Bei der Stadt Ettligen ist auf 1. 1. 1953 die Stelle des Kassenverwalters

neu zu besetzen. Bewerber müssen die Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst abgelegt haben u. gründliche Erfahrungen und Kenntnisse im Kassen-, Rechnungs-, Steuer- und Beitragswesen besitzen. Die Anstellung erfolgt beamtenrechtlich. Besoldung nach Maßgabe der geltenden Besoldungssatzung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Personalbogen, Lichtbild, Abschriften der Zeugnisse u. des Spruchkammerbescheids sind bis spätestens 31. Juli 1952 an die Stadtverwaltung Ettligen zu richten.

ZUMIETEN GESUCHT

Zimmer für Musikunterricht für zwei Nachmittage in der Woche zu mieten gesucht. Ein Kind kann umsonst Unterricht erhalten. Angebote an Muzisches Konservatorium, Karlsruhe, Waldstraße 79

Suche gut möbliertes Zimmer zum 15. Juli 1952 zu mieten. Angeb. unter 2370 an die EZ

Möbl. Zimmer für ältere Dame zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 2365 an die EZ

ZU VERKAUFEN

Motorrad NSU 125 ccm, Baujahr 1950 (Exportmod.) günst. z. verk. Busenbach, Bahnhofstraße 4

Schöne Kalbin 36 Wochen trächtig zu verk. Oberweiler, Hans Nr. 31

Rote Johannisbeeren billig zu verkaufen. Strickerlei Weber, Etligen, Blumenstraße 3

STELLENANGEBOTE

Ettliger Industriebetrieb sucht zum 1. Aug. 1952 einen kaufm. Lehrling
Angebote mit Schulzeugnis u. Lebenslauf unter Nr. 2371 an die Ettliger Zeitung erbeten.

Schweiz In gepflegten Haushalt nach Basel wird Hausgehilfin, nicht unt. 18 Jahren gesucht. Lohn 80-100 fr. monatlich. Dr. A. Striebe, Wartenbergstraße 37. Vorzustellen bei Graf, Etligen, Bismarckstr. 5

Jung, zuverl. Kraftfahrer auf Hanomag-Zugmaschine zum sof. Eintritt ges. Gute Bezahlung, Kost und Wohnung im Hause. Josef Bauer, Etligen, Lauergasse 10

Vertreterinnen f. aufbaufähige Vertretungen v. bedeutender Südd. Wasche-fabrik gesucht. Vorstellen am Montag 30. 6. von 10-12 und 16-18 Uhr im Cafe Michler, Leopoldstraße

Bad. Staatstheater Karlsruhe

Spielplan vom 29. Juni bis 7. Juli 1952

Großes Haus:

Sonntag, 29., 20.00 Uhr Sondervorstellung zu kl. Preisen von DM 1.— bis DM 3.60. Zum letzten Mal „Die Jüdin“ Große Oper von J. F. Halévy

Montag, 30., 20.00 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf zu kleinen Preisen von DM 1.— bis DM 3.60 „Geliebte Manuela“, Operette von Fred Raymond

Dienstag, 1., 20.00 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf zu kleinen Preisen von DM 1.— bis DM 3.60 „Geliebte Manuela“

Mittwoch, 2., 20.00 Uhr 22. Vorstellung für die Platzmiete B und freier Kartenverkauf „Ein Maskenball“, Oper v. G. Verdi
Donnerstag, 3., 20.00 Uhr 22. Vorstellung für die Platzmiete D und freier Kartenverkauf „Der Wildschütz“, komische Oper von Albert Lortzing

Freitag, 4., 20.00 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und freier Kartenverkauf zu kl. Preisen von DM 1.— bis 3.60 „Geliebte Manuela“

Sonntag, 6., 20.00 Uhr 25. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf Neuinszenierung „Boris Godunoff“ Musikalisches Volksdrama v. M. Mussorgski

Schauspielhaus:

Montag, 30., 20.00 Uhr **Sonabend** Erika Ehrhlinspiel, Violine, Prof. Hubert Giesen, Klavier, Preise DM 1.50, 2.—, 2.50

Mittwoch, 2., 20.00 Uhr „Flitterwochen“, Lustspiel von Pau Helwig Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen von DM 1.— bis 3.60

Donnerstag, 3., 16.30 Uhr Vorstellung für die Jugendbühne und freier Kartenverkauf zum letzten Male „Winnetou“, Schauspiel nach Karl May von Ludwig Körner

Freitag, 4., 20.00 Uhr „Minna von Barnhelm“, Lustspiel von G. E. Lessing

Samstag, 5., 20.00 Uhr 24. Vorstellung für die Premierenmiete und freier Kartenverkauf „Zuviel Liebe“, (Erstaufführung) Eine kriminelle Komödie von Jean Cocteau

Sonntag, 6., 20.00 Uhr „Zuviel Liebe“

Montag, 7., 20.00 Uhr Sondergastspiel Wiener Ballett. Tanzgruppe Professor Rosalie Chladek. Preise von DM 1.60 bis DM 5.10

Ende der Spielzeit 1951/52

Gesundheit trinken:
Remstal-Sprudel
hilft gesundes Blut bilden

Vertretung: Arthur Steiner, alkoholfreie Getränke, Ettlingen, Rheinstr. 8, Tel. 37 074. Brauerei Huttenkreuz A.G., Ettlingen, Karlsruher Straße 20

BEKANNTMACHUNGEN

Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe

Mit Genehmigung des Oberversicherungsamtes Karlsruhe vom 28. 5. 52 - Nr. 1407 - hat der vorläufige Vorstand nachstehende Satzungsänderungen beschlossen:

1. Das Krankengeld beträgt bei Mehrleistungen von der 7. Woche der Arbeitsunfähigkeit an 60 v. H. des Grundlohnes; das Wochengeld für Mitglieder wird in der gleichen Weise gewährt.
2. In der Wochenhilfe u. in der Familienwochenhilfe wird der Entbindungskostenbeitrag auf 20.— DM erhöht.
3. Als Mitgliedersterbegeld wird bei Mehrleistungen das 30fache des Grundlohnes gezahlt; dementsprechend erhöht sich auch das Familiensterbegeld.
4. Die Lohnstufeneinteilung hat durch die Anpassung an die Lohnstufentabelle eine geringfügige Änderung erfahren; diese ist bereits bei den ab 1. Januar 1952 herausgegebenen Tabellen berücksichtigt.

Außerdem sind die Bestimmungen über Vorschußzahlungen von zahlungsfähigen Beitragsschuldern ergänzt worden.

Die Änderungen treten am 1. Juli 1952 in Kraft.

Karlsruhe, den 23. Juni 1952

Die Verwaltungsdirektion:
Seiter

Farren-Submission

Die Gemeinde Sulzbach, Kreis Karlsruhe, vergibt im Submissionsweg einen schweren, fetten Rindsfarren. Angebote sind zum 5. Juli beim Bürgermeister einzureichen.

Bürgermeister Gingelmaier

Kleinanzeigen können Sie telefonisch aufgeben **Ruf 37 487**

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche

Sonntag, den 29. Juni, 4. So. n. Pfingsten; Fest der Apostel-fürsten Petrus und Paulus

- 1/6 Uhr Wallfahrtmesse mit hl. Kommunion
- 6 Uhr hl. Beicht; 1/47 Uhr hl. Kommunion
- 7 Uhr Singmesse mit hl. Kommunion
- 8 Uhr hl. Kommunion im Chörle
- 9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse
- 11 Uhr Singmesse mit Ansprache
- 6 Uhr feierl. Vesper zu Ehren des hl. Petrus u. Paulus. Heute ist Kollekte für den Hl. Vater.

Spinneret: Sonntag, 29. Juni, 9 Uhr hl. Messe.

Dienstag, 1. Juli, 8 Uhr hl. Stunde, anschließend Versammlung der Frauen.

Mittwoch, 2. Juli, 7 Uhr Singmesse für Anna Dreber.

Kath. Deutsch. Frauenbund
Mittwoch, den 2. Juli Mariä Heimsuchung unser Titularfest
7 Uhr früh Amt in St. Martin, 8 Uhr abends Feierstunde im Chörle

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, den 29. Juni 1952, 3. Sonntag nach Trinitatis

- 8.00 Uhr Bruchhausen
- 9.15 Uhr Schöllbronn
- 9.30 Uhr Hauptgottesdienst m. Posaunenchor (Text: Matth. 13, 44—46) Kollekte für das Gustav-Adolf-Werk der Bad. Landeskirche
- 10.45 Uhr Kindergottesdienst
- 20.00 Uhr Bibelstunde
- Donnerstag 20.00 Uhr Frauenabend

Ihren Anzeigen

in der **ETTLINGER ZEITUNG**

wird in **allen Orten** des Albgaues gelesen.

Der Erfolg Ihrer Anzeige ist daher, wie die Tatsachen beweisen, sicher. Die Ankündigungen verschwinden nicht wie in einer Anzeigenplantage unter der großen Masse von Inseraten, sondern auch die kleinste Veröffentlichung wird von den Lesern beachtet. Deshalb wählen Sie für Ihre Inserate sicher mit Vorteil unsere „Ettlinger Zeitung“.

Ansichtspostkarten

von Ettlingen in schönen Motiven empfiehlt

Druckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Mehr für Ihr Geld!

Damen-Strümpfe Rayon, Nylon vermischt, 1. Wahl in Cell.-Fäden, Mode und schwarz 1.28	Streifen-Bettmatt 130 cm breit, prima Qualität 2.95	Herren-Schlafanzug Zettl, gute Qualität, solide Verarbeitung 10.65	Reisetasche Plastik, Reißverschluss, Vortasche, Seidenfutter, ger. Modell, 45 cm 12.90	Eine Partie Rillengläser mit Deckel, 1 Liter -34 Nur solange Vorrat!
Duplon 80 cm breit, einfarbig, knitterfrei 1.95	Gruben-Frotter-Handtuch Größe 40x60 cm 1.50	Herren-Slip jede Größe, Interlok, gute Qualität 1.68	Aktenmappe Vollrindleder, Vortaschen, Riemen, Leitzerschloß, prim. Verarb., 40 cm 13.65	Zubindegläser 1 Liter -22
Zellwollmousselin in großer Auswahl 1.48	Gruben-Handtuch 42x50 cm breit, gestickt u. geb. -75	Herrn-Sportsaccos in versch. Formen und Mustern, gute Verarb., tadellose Nähen 34.50	Schreibblock fast holzfrei, 50 Blatt, sämtliche Linierungen DIN A 4-30 DIN A 5 -45	Geleegläser 1/2 Liter -15
Kleiderstoffe-Schotten 70 cm breit, farbestreudige Muster 1.75	Etamin-Spanner 80 cm breit, Baumwolle, cremefarbig -88	Herrn-Strassenhosen Rundbund und Umschlag (verschied. Streifenmuster) 9.75	Fruchtsaft Aluminium, 4tlg., 30 cm Durchmesser 19.45	Apfelsaftbecher mundgebläsen -25
Vollpolstermatratze 90x190, Steiß mit Keil, Jaquardrill 59.50	Etamin 150 cm breit, Baumwolle gem. 1.98	Herrn-Rauchjacken Pepitanmuster, durchgeh. Reißverschluss, Rangspur 29.75	Satz Kochtöpfe Aluminium, 3tlg., 16-20 cm mit Deckel 5.80	Glasschüssel tiefe Form, 16 cm Durchmesser -15
Künstlerdruck-Tischdecke indianer, geblickt 130x190 6.40	Sport- u. Strumpfwolle reines Kammergarn in vielen schönen Farben 100 g 1.95	Umhängetasche Bohle, Reißverschluss, Vortasche versch. Farb., 27 cm 3.45	Stielkasserolle Aluminium, 14 cm Durchmesser -79, 12 cm Durchmesser -80	Salatschüssel Glas mit Schloß, 22 cm Durchmesser -88
Schlaf- u. Wanderdeck. einfarbig, braun, 140x190 6.90	Baby-Garnituren Lätzchen und Höschen, Baumwolle gestrickt 1.58	Badetasche Plastik, leuchtende Farben, bedruckt, 28 cm 3.50	Milchkanne Aluminium, 2 Liter Inhalt 1.95	Satz Salatschüsseln Steingut, 6tlg. 3.75
Steppdecken 150x200, mit erstklassigem Bezug u. Füllung 35.75	Sommer-Sporthemd einfarbig Popelin-imitat, und Panama weiß, 1/2 Arm, Reißverschluss, reißholz, sand, löse beige, 4.90	Collegtasche Plastik, Reißverschluss, 39 cm, mit Reißverschluss Vort. 4.95	Esslöffel für den tägl. Gebrauch -05	Porzellan-Obertassen Serviceform, 4 Fuß -40
Stuhlkissen Kretonne, einfarbig in schönen Farben gesteppt 1.18	Herrn-Polohemden Kamswolle und Baumwolle Knopf und Reißverschluss in versch. Farben 2.95	Damen-Handtasche Plastik, hübsch, Ueberschlag, mit Reißverschluss in weiß, schwarz und braun 24 cm 4.95	Schaum- u. Schöpfköpfe Aluminium -10	Porzellan-Kaffeeservice gefällige Form, 17 tlg. 15.50
Damen-Chiffonschals 70x20, reine Seide, einfarbig und best gemustert 1.28	Herrn-Sporthemden kar. 1/2 Arm, Reißverschluss und Brusttasche in flotten Sportkars 6.50	Koffer Hartplatte, Nickelbeschlässe mit Kofferanhänger aus Led. 75 cm 5.90 65 cm 5.35 55 cm 4.30 45 cm 5.95	Salatbesteck Kunstborst, 20 cm -30	Porzellan-Tafelservice weiß, Goldfäden mit Deckelrosette, 28 tlg. 31.90
Hauttuch 130 cm breit, Ia Qualität für Ober- und Unterbestücker 2.95			Emaille-Kochtopf mit Deckel, schwarz-blau, 34 cm 2.95	
			Emaille-Schüssel weiß, flache Form, 30 cm Durchmesser 2.95	

Damen-Blusen Tülle, weiß mit angeschnittenem Arm, Gr. 40-44 3.95
Damen- und Backschleider Zellwollmousselin 6.90 5.90
Damen-Bluse Charmeuse, Streifenm., blau mit grün II. Wahl, Gr. 40-46 1.95
Damen-Pull-Bluse II. Wahl 1.95

KAUFHAUS
Schneider
ETTLINGEN - KARLSRUHE - RASTATT - BRUCHSAL - KEHLKORK

Leder California weiß, fersentf., Gr. 36-41 II. W. 9.80
Wildleder California Farbe weiß, geschl. Ferse 14.90
Frauen-Halbschuh schw. Leder, bequem Absatz 14.90
Herrn-Sportschuh hellbraun Leder, Zwickel-Rahmen 22.90